

# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm

des  
Jobcenters Elbe-Elster  
für das Jahr 2025



- Stand: 25.11.2024 -

## Inhaltsverzeichnis

<b>Präambel</b>	<b>3</b>
<b>1 Grundsicherung für Arbeitsuchende im Landkreis</b>	<b>4</b>
<b>2 Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt</b>	<b>5</b>
2.1 Das Angebot an Arbeitskräften	5
2.2 Die Nachfrage nach Arbeitskräften	6
<b>3 Ziele im Jobcenter Elbe-Elster</b>	<b>8</b>
3.1 Geschäftspolitische Ziele	8
3.2 Lokale Ziele	9
3.3 Kommunale Ziele	9
<b>4 Ressourcen</b>	<b>10</b>
4.1 Personal und Verwaltungskostenhaushalt	10
4.2 Eingliederungsleistungen	11
<b>5 Operative Schwerpunkte und geschäftspolitische Handlungsfelder</b>	<b>12</b>
5.1 Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf und Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	12
5.2 Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit und des Langzeitleistungsbezuges	12
5.3 Arbeits- und Fachkräftesicherung	13
5.3.1 Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren	13
5.3.2 Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und Menschen mit Behinderung	13
5.3.3 Kund*innen ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren	15
<b>6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung</b>	<b>16</b>
<b>7 Starke Partner unterstützen das Jobcenter bei der Eingliederung</b>	<b>16</b>
<b>8 Schlussbemerkungen</b>	<b>17</b>

---

## Präambel

Der Landkreis Elbe-Elster und die Agentur für Arbeit Cottbus arbeiten seit 2005 erfolgreich in der Grundsicherung zusammen. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt und wird auch in Zukunft fortgesetzt. Die gesellschaftlichen Herausforderungen durch den schon länger anhaltenden Krisenmodus der Bundesrepublik werden die Grundsicherung weiterhin beeinflussen. Insbesondere sind das für das Jobcenter die wirtschaftliche Unsicherheit, der Fachkräftemangel und die Zugänge durch Kriegssituationen.

Der Fokus des Jobcenters liegt daher auch im Jahr 2025 auf der Integration von langzeitarbeitslosen Kundinnen und Kunden, Geflüchteten und Jugendlichen in den Arbeitsmarkt. Besonders wichtig bleibt der Abbau von Langzeitleistungsbezug durch individuelle Eingliederungsstrategien und intensive Betreuung. Dabei spielen die enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern sowie der Einsatz gezielter Förderinstrumente eine zentrale Rolle.

Das Jobcenter Elbe-Elster strebt nach einer dauerhaften Integration in Arbeit und Ausbildung, indem es berufliche Weiterbildung fördert und auf die regionalen Besonderheiten eines ländlich geprägten Arbeitsmarktes eingeht. Dabei bleibt die Digitalisierung eine zentrale Herausforderung für Mitarbeitende und Leistungsberechtigte, der wir uns aktiv stellen.

Mit diesem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm legt das Jobcenter Elbe-Elster seine strategischen Schwerpunkte für eine größtmögliche soziale und gesellschaftliche Teilhabe im Landkreis fest.

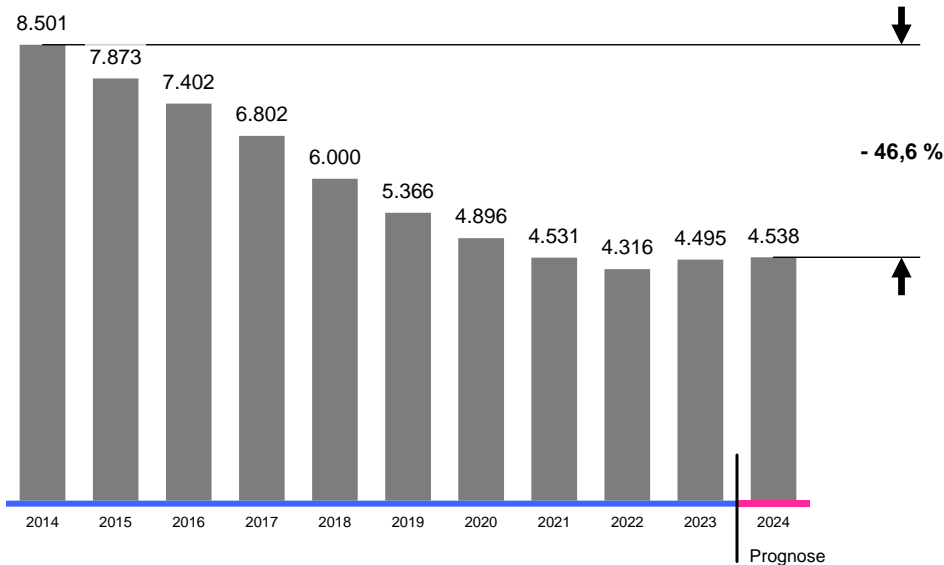


# 1 Grundsicherung für Arbeitsuchende im Landkreis

## Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

In Elbe-Elster waren im Jahresdurchschnitt 2024 ca. 4.540 erwerbsfähige leistungsberechtigte Menschen in fast 3.650 Bedarfsgemeinschaften auf Bürgergeld angewiesen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist in 2024 gestiegen:

### Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) 2014-2024 im JC Elbe-Elster (JDW)



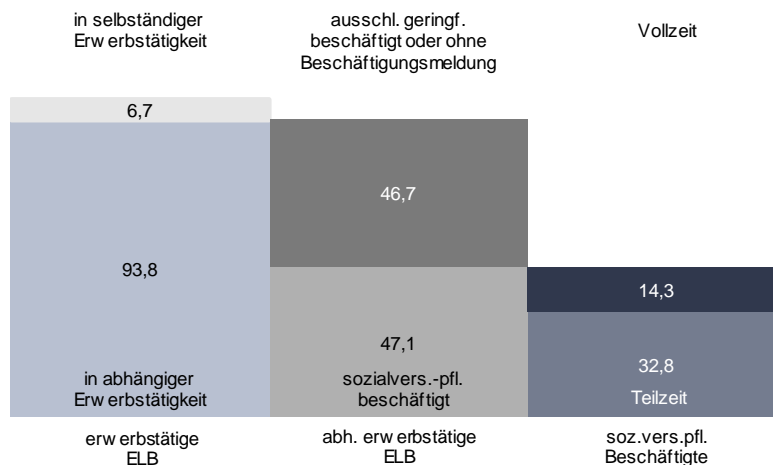
Quelle: Statistik der BA, eigene Darstellung

## Erwerbstätigkeit und Grundsicherung

Erwerbstätige ELB sind ELB, die gleichzeitig über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbstständiger Tätigkeit verfügen.

### Erwerbstätige ELB (Anteile bez. auf alle erwerbstätigen ELB, in Prozent)

Februar 2024 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten



Quelle: Statistik der BA, Eckwerte der Jobcenter



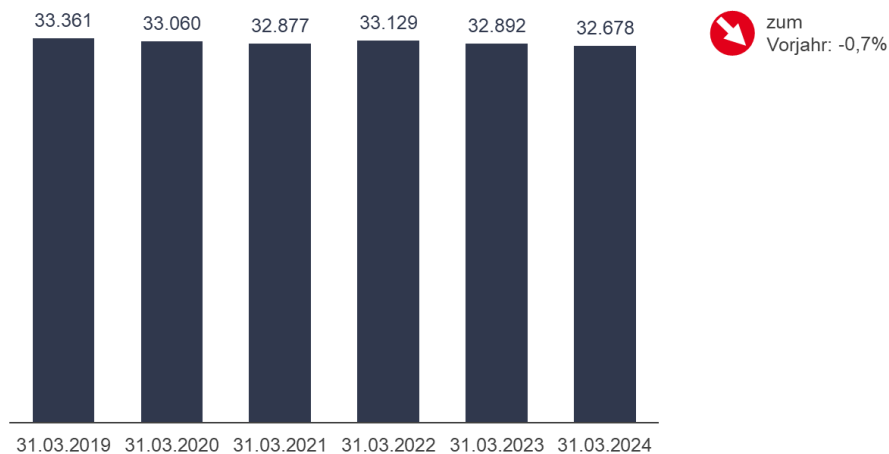
## 2 Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt

### 2.1 Das Angebot an Arbeitskräften

Die Einwohnerentwicklung im Landkreis Elbe-Elster ist seit 1990 durch einen Rückgang charakterisiert; insgesamt verlor der Kreis seit der Wiedervereinigung fast ein Viertel seiner Bevölkerung. Die Bevölkerungsprognose zeigt, dass in den nächsten Jahren infolge des Geburtendefizits und des Wanderungssaldos mit einem weiteren Bevölkerungsabbau gerechnet werden muss.

Die Entwicklung der (erwerbsfähigen) Wohnbevölkerung ist wesentliche Grundlage für das am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Erwerbspersonenpotential. Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Landkreis Elbe-Elster ist seit mehreren Jahren weitestgehend stabil, trotz des Rückgangs der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre).

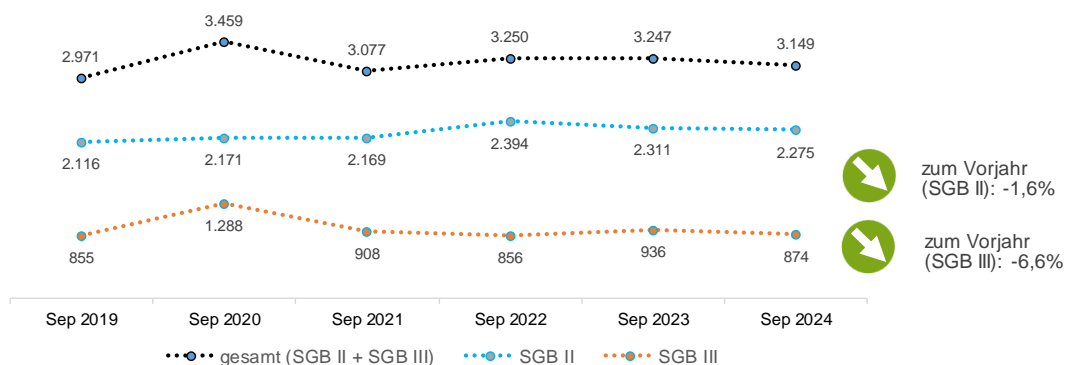
#### Entwicklung der Beschäftigtenzahl



Quelle: Statistik der BA

Der Arbeitsmarkt verzeichnet gegenwärtig sinkende Stellenmeldungen und höhere Kundenzugänge – eine Folge der schwächelnden Konjunktur. Für 2025 prognostiziert das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) einen leichten Anstieg beim Wirtschaftswachstum. Auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung soll, wenn auch abgeschwächt, leicht zunehmen. Bei der Zahl der Arbeitslosen ist ein weiterer Anstieg prognostiziert.

#### Entwicklung der Arbeitslosen



Quelle: Statistik der BA

Betrachtet man im Weiteren die Kundenstruktur, zeigt sich, dass sich vom zu betreuenden Personenkreis mehr als drei Viertel in einer marktfernen Integrationsprognose befinden. Ein Einmünden in den allgemeinen Arbeitsmarkt ist innerhalb der nächsten 6 Monate nicht zu erwarten. Zum Teil kumuliert auftretende Vermittlungshemmnisse in den Bereichen Qualifikation, Leistungsfähigkeit, Motivation oder den sogenannten Rahmenbedingungen (z.B. Sucht, Schulden, Wohnungsprobleme) sind zu nächst vorrangig zu überwinden.

Hier wird klar, dass die Integration von ELB in den allgemeinen Arbeitsmarkt ein zum Teil länger andauernder Prozess ist, der von den Integrationsfachkräften des Jobcenters einzuleiten und zu begleiten ist, und der im Einzelfall auch temporäre Rückschritte beinhalten kann.

### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Integrationsprognosen und Altersgruppen (JDW 2024)

	Anzahl	Anteil an ELB gesamt (in %)	Altersgruppe					
			15 bis unter 25 Jahre		25 bis unter 55 Jahre		55 Jahre und älter	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte gesamt</b>	<b>4.499</b>		<b>415</b>	<b>393</b>	<b>1.432</b>	<b>1.168</b>	<b>598</b>	<b>493</b>
Kunden mit Integrationsprognose „marktnah“	65	1,4	5	2	29	21	5	3
Kunden mit Integrationsprognose „nicht marktnah“	3.447	76,6	198	142	1.192	953	534	428
<b>Sonstige Integrationsprognosen:</b>	<b>987</b>	<b>21,9</b>	<b>212</b>	<b>249</b>	<b>211</b>	<b>194</b>	<b>59</b>	<b>62</b>
<i>davon: I Integriert, aber weiterhin hilfebedürftig</i>	231	5,1	8	8	86	83	21	25
<i>davon: Z Zuordnung nicht erforderlich</i>	641	14,2	192	234	86	83	21	25
<i>davon: X Fehlende Werte</i>	115	2,6	12	7	39	28	17	12

Quelle: SGB II-Cockpit (Stand: 12.09.2024)

Signifikante Veränderungen in der Kundenstruktur haben sich – verglichen mit dem Vorjahr – nicht ergeben, so dass an den bewährten Handlungsansätzen festgehalten wird.

## 2.2 Die Nachfrage nach Arbeitskräften

Die Wirtschaftsstruktur des Landkreises ist gekennzeichnet durch eine moderne Land- und Ernährungs-wirtschaft sowie eine leistungsfähige Metall- und Elektroindustrie. Die mittelständischen Betriebe sind die tragenden Elemente der wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis. Die größten Arbeitgeber gehören zum Wirtschaftszweig des Gesundheits- und Sozialwesens, zur Elektro- und Metallindustrie sowie zur öffentlichen Verwaltung / Verteidigung. Regionale Wirtschaftsstandorte sind Finsterwalde und Elsterwerda (verarbeitendes Gewerbe) sowie Herzberg mit einer hohen Beschäftigtenzahl. Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von ca. 65 Beschäftigten je Betrieb liegt Elbe-Elster unter dem Landesmittel. Es überwiegt eine kleinteilige mittelständische Unternehmensstruktur. Das Pendleraufkommen ist unverändert hoch, vor allem in das Bundesland Sachsen.

Für 2025 sind Beschäftigungsimpulse für die Region kaum vorherzusagen. Der Ukraine Krieg und die daraus resultierende Energie-Krise sind volatil und können Folgen in allen Branchen nach sich ziehen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich die steigenden Energie- und Rohstoffkosten negativ auf die Unternehmensinvestitionen und somit auf die Arbeitskräftenachfrage für 2025 auswirken. Es bleibt abzuwarten, wie lange diese Krise noch vorherrscht und welche weiteren Konsequenzen sie mit sich

bringt. Trotzdem wird die demografische Entwicklung nach wie vor zu wachsenden Anstrengungen der Arbeitgeber führen, erstens die Belegschaften an die Unternehmen zu binden und zweitens neue Mitarbeiter zu finden, um die aus Altersabgängen resultierenden Fachkräftebedarfe zu kompensieren.

### Verteilung der Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige	Anteile in %	Dez. 23	Dez. 22	Veränderung zum Vorjahresstichtag	
<b>Insgesamt</b>	100,0	32.644	33.000	-356	↘
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	4,3	1.396	1.383	13	↗
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	2,2	718	675	43	↗
Verarbeitendes Gewerbe	22,2	7.237	7.494	-257	↘
Baugewerbe	8,2	2.667	2.723	-56	↘
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	12,0	3.907	3.927	-20	↘
Verkehr und Lagerei	4,8	1.573	1.524	49	↗
Gastgewerbe	2,5	813	822	-9	↘
Information und Kommunikation	0,8	277	269	8	↗
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,4	460	458	2	↗
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3,3	1.077	1.131	-54	↘
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen inkl. Arbeitnehmerüberlassung	4,2	1.357	1.575	-218	↘
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung,	10,8	3.516	3.504	12	↗
Erziehung und Unterricht	2,4	796	683	113	↗
Gesundheitswesen	6,6	2.165	2.249	-84	↘
Heime und Sozialwesen	12,0	3.910	3.795	115	↗
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	2,4	775	788	-13	↘

Quelle: Statistik der BA, Regionalreport Beschäftigte

Wirft man einen Blick auf die Branchen, gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungen in den Bereichen Heime und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht.

Für das Jobcenter Elbe-Elster gilt es, strukturelle Diskrepanzen zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu erkennen und gezielt zu verringern. Dazu wird die Begleitung der zu betreuenden Kundinnen und Kunden im Bewerbungsprozess ausdrücklich unterstützt.

### Ausbildungsmarkt

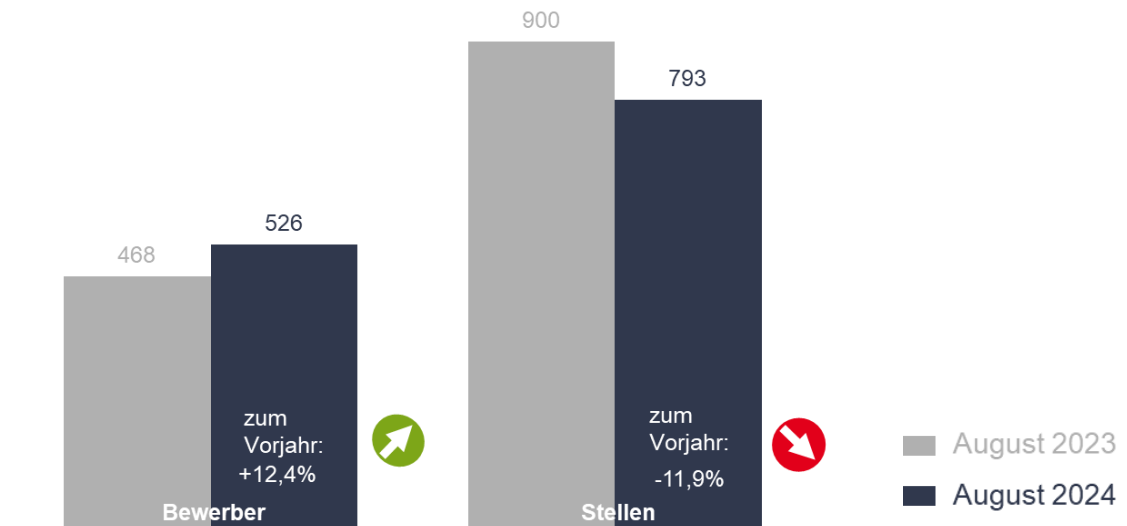
Die bewerberfreundliche Situation aus diesem Jahr wird auch für das Jahr 2025 erwartet. Der Ausbildungsmarkt 2025 wird weiterhin geprägt sein von einem Überangebot an gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen (demografischer Wandel). Die Prognose für die Schulentlassenen aus allgemeinbildenden Schulen geht von einem leicht steigenden Niveau für das nächste Jahr aus. Die rechtskreisübergreifende Ausbildungsstellenvermittlung des gemeinsamen Arbeitgeberservice und die Aktivitäten der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Cottbus (im Wege des Dienstleistungseinkaufes) sollen einen qualifizierten Übergang an der sogenannten ersten Schwelle ermöglichen. Auch Bewerber\*innen aus früheren Entlassjahren müssen weiter im Fokus der gemeinsamen Bemühungen stehen und auf eine Ausbildung vorbereitet bzw. in Ausbildung vermittelt werden. Hier gilt es auch, altersbedingt erstmal nicht als potenzielle Auszubildende wirkende, Personen zu identifizieren und als „Spätstarter\*innen“ aufzuschließen.





Der Druck auf die Gewinnung von Nachwuchskräften steigt aufgrund der bereits unbesetzten Ausbildungsstellen in den Vorjahren und der Alterung der Belegschaften weiter.

### Entwicklung am Ausbildungsmarkt - Bestand an gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Ausbildungsstellen im Berufsberatungsjahr 2022/2023



Quelle: Statistik der BA

## 3 Ziele im Jobcenter Elbe-Elster

### 3.1 Geschäftspolitische Ziele

Das Jobcenter Elbe-Elster wird auch in 2025 die geschäftspolitischen Handlungsfelder mit Kontinuität weiterverfolgen, da sich diese unmittelbar auf die Zielstellungen:

- Verringerung von Hilfebedürftigkeit,
- Verbesserung der Integration in Arbeit/Ausbildung und
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

auswirken.

#### Verringerung von Hilfebedürftigkeit

Für das Ziel, die Hilfebedürftigkeit zu verringern, ist die Steuerungsgrundlage die Kennzahl „Veränderung der **Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt** (ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung)“. Diese wird im Verlauf beobachtet und ggf. mit der prognostizierten Entwicklung verglichen. Auf die Vereinbarung quantifizierter Zielwerte wird verzichtet. Für diese Messgröße werden die Leistungsansprüche auf Bürgergeld und Sozialgeld herangezogen. Nicht berücksichtigt werden die kommunalen Leistungen, Beiträge zur Sozialversicherung oder Sanktionen.





## Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Das Ziel, die Integration in Erwerbstätigkeit zu verbessern, wird durch den Zielindikator „**Integrationsquote**“ abgebildet. Dieser gibt den Anteil der im Berichtszeitraum in Erwerbstätigkeit (Aufnahme einer selbständigen oder sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt) oder in Ausbildung integrierter ELB an, gemessen am durchschnittlichen Bestand der ELB.

Ziel ist es, die Integrationsquote der Frauen in 2025 um 4,4 Prozent und die Integrationsquote der Männer um 2,5 Prozent zu steigern.

Kennzahlen	Ist 2024	Plan 2025	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Integrationsquote gesamt</b>	<b>19,1</b>	<b>19,7</b>	<b>3,4</b>
Integrationen	851	845	
Bestand ELB	4.460	4.285	
<b>Integrationsquote Frauen</b>	<b>16,8</b>	<b>17,5</b>	<b>4,4</b>
Integrationen	349	346	
Bestand ELB	2.081	1.977	
<b>Integrationsquote Männer</b>	<b>21,1</b>	<b>21,6</b>	<b>2,5</b>
Integrationen	502	499	
Bestand ELB	2.379	2.308	

## Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Um das Ziel der „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“ zu konkretisieren, wird der Zielindikator „**Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden (LZB)**“ verwendet. LZB sind Personen, die in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate lang Leistungen der Grundsicherung erhalten haben. Dieser Indikator misst sowohl die präventiven Anstrengungen der gemeinsamen Einrichtung, um zu verhindern, dass Personen in den Langzeitleistungsbezug übergehen, als auch ihre Fähigkeit, die Anzahl der LZB zu verringern. Geplant ist eine Veränderung von 3,1 Prozent bei den Frauen und 6,8 Prozent bei den Männern.

Kennzahlen	Ist 2024	Plan 2025	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Langzeitleistungsbeziehende</b>	<b>2.859</b>	<b>3.002</b>	<b>5,0</b>
weiblich	1.378	1.421	<b>3,1</b>
männlich	1.481	1.581	<b>6,8</b>

### 3.2 Lokale Ziele

Folgende regionale Ziele sind vereinbart: Aktuell in Abstimmung mit dem Träger Agentur für Arbeit Cottbus

### 3.3 Kommunale Ziele

Folgende kommunale Ziele sind vereinbart: Aktuell in Abstimmung mit dem Träger Landkreis Elbe-Elster.

## 4 Ressourcen

Voraussichtliche Budgetzuteilung nach der Eingliederungsmittelverordnung auf einen Blick:

### Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Verwaltungskostenbudget nach dem SGB II (BA)

Schätzwerte 2025 - Vergleich Ausgabemittelzuteilung 2024

in Euro

Jobcenter Elbe-Elster

Haushaltsjahr 2024/ 2025

	Zuteilung 2024	Schätzwerte 2025	Differenz 2025 zu 2024	
			absolut	in %
Verwaltungskosten (VK)	7.751.686	6.645.581	-1.106.105	-14,3
Eingliederungsleistungen (EGL)	4.646.101	4.602.022	-44.079	-0,9
<b>Gesamtbudget</b>	<b>12.397.787</b>	<b>11.247.603</b>	<b>-1.150.184</b>	<b>-9,3</b>

Stand: 20.08.2024

### 4.1 Personal und Verwaltungskostenhaushalt

Durch die Trägerversammlung des Jobcenters Elbe-Elster wurde mit Bestätigung der Personalhaushaltsaufstellung für das Jahr 2025 die Basis für eine auskömmliche Personalausstattung unter deutlich reduzierten Finanzen. Dieses bedeutet notwendige Personaleinsparungen, wodurch auch die Zahl der Beschäftigten an das Kundenpotential angepasst werden.

Dem Jobcenter Elbe-Elster werden voraussichtlich 6,6 Mio. EUR an Bundesmitteln für den Verwaltungskostenhaushalt 2025 zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen 15,2 Prozent aus Mitteln des Landkreises (kommunaler Finanzierungsanteil).

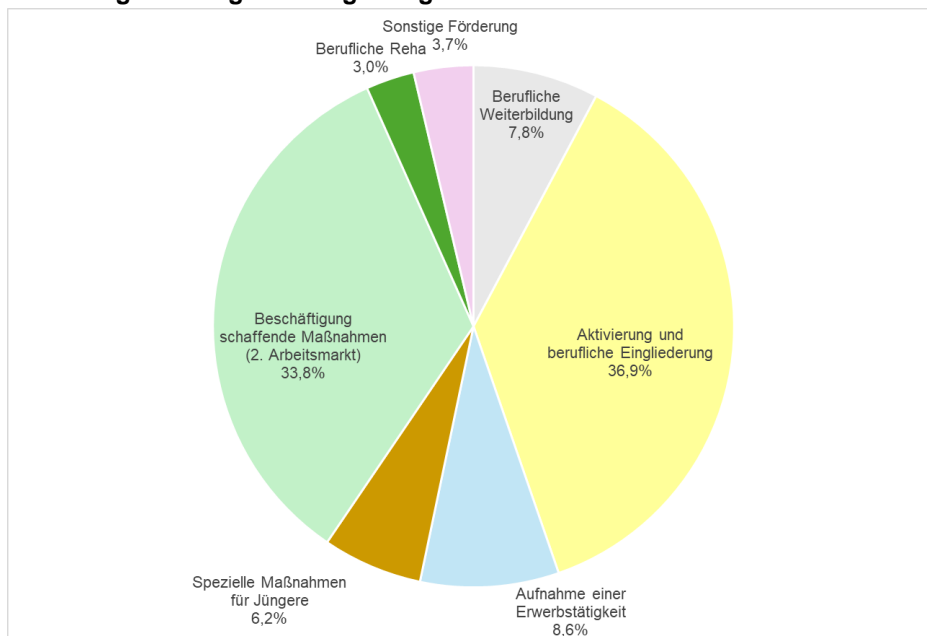


## 4.2 Eingliederungsleistungen

Für das Jahr 2025 werden dem Jobcenter Elbe-Elster voraussichtlich 4,6 Mio. EUR im Eingliederungstitel zur Verfügung stehen. Dieser Betrag umfasst auch eine Pauschale von 510.411 EUR zur Ausfinanzierung der laufenden Maßnahmen im Bereich Weiterbildung und Rehabilitation im Jobcenter Elbe-Elster.

Bei der Planung des Eingliederungstitels für den Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente gilt es nicht nur die notwendige Transparenz hinsichtlich der Verteilung der Mittel auf die unterschiedlichen Maßnahmen herzustellen. Es ist wichtig, die zur Verfügung gestellten Mittel bedarfs- und wirkungsorientiert sowie in enger Abstimmung mit den Partnern am Arbeitsmarkt einzusetzen. Dabei gilt es Förderbedarf und Maßnahmen zu synchronisieren und neben einer hohen Investitionsquote auch den Schwerpunkt des Mitteleinsatzes auf das erste Halbjahr zu legen. Der Beirat des Jobcenters steht hier beratend zur Seite.

### Verteilung des Eingliederungsbudgets 2025



Stand: 25.11.2024

Die wichtigsten arbeitsmarktorientierten Instrumente wie Eingliederungszuschüsse und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nehmen fast die Hälfte des zur Verfügung stehenden Budgets ein. Für Förderungen auf dem 2. Arbeitsmarkt sind 33,8 Prozent der Eingliederungsmittel vorgesehen.

Ab dem 01.01.2025 wird gemäß dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 die Zuständigkeit für die Beratung, Bewilligung und Finanzierung der Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) sowie für Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten von den Jobcentern auf die Agenturen für Arbeit übertragen. Die im Diagramm dargestellten Anteile in den Bereichen „Berufliche Rehabilitation“ und „Berufliche Weiterbildung“ beziehen sich auf Planwerte für Weiterbildungen, die erst im Jahr 2025 bewilligt werden oder beginnen, wobei der entsprechende Bildungsgutschein bereits im Jahr 2024 vom Jobcenter Elbe Elster ausgehändigt wurde bzw. der Teilhabeplan im Jahr 2024 erstellt wurde.

## **5 Operative Schwerpunkte und geschäftspolitische Handlungsfelder**

### **5.1 Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf und Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren**

In der operativen Arbeit steht die engmaschige Betreuung des Personenkreises U25 unter Nutzung des Spektrums an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten – viele davon speziell auf den Personenkreis der Jugendlichen abgestimmt – weiterhin im Vordergrund. Hier gilt es durch frühzeitige Aktivierung, Begleitung und Vermittlung, eine Zukunft am Arbeitsmarkt aufzuzeigen, um frühestmöglich ein Verlassen des Leistungsbezuges zu ermöglichen. Den jungen Menschen von heute stehen – wie oben dargelegt – alle Türen offen: Junge Menschen sind die Zukunft der Wirtschaft im Landkreis Elbe-Elster. Das Jobcenter unterstützt dabei mit allen zur Verfügung stehenden Instrumenten.

Um die „Einrichtung“ im System zu verhindern, müssen Menschen unter 25 Jahren frühzeitig und intensiv betreut werden. Ein nachhaltiger Erfolg der Integrationsaktivitäten erfordert eine besondere Betreuung der Jugendlichen, einen auf Wirksamkeit ausgerichteten Maßnahme-Einsatz sowie eine enge Vernetzung mit den Fachkräften der Schule, der Berufsberatung, der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie den Eltern und weiteren Akteuren. Die Zusammenarbeit im Landkreis erfolgt mit der Kreisverwaltung, insbesondere der Jugendhilfe, der Agentur für Arbeit sowie dem Staatlichen Schulamt des Landes Brandenburg in der Jugendberufsagentur.

Ziel aller Aktivitäten ist es, den Jugendlichen eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Nur wo dies nicht möglich ist, ist eine Vermittlung in Arbeit der primäre Ansatz. Ist die Aufnahme einer Ausbildung bzw. Arbeit nicht zeitnah möglich, erhält jeder Jugendliche ein individuelles Unterstützungsangebot, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu forcieren. In Kooperation mit dem Landkreis Elbe-Elster wird als individuelles Unterstützungsangebot die Produktionsschule in Finsterwalde aktiv genutzt. Zusammen mit aufsuchender Sozialarbeit und dem Jugendcoaching bilden diese aufeinander abgestimmte Förderketten auf dem Weg in Ausbildung oder Arbeit. Maßnahmen zur Unterstützung von Jugendlichen während der Ausbildung ergänzen das Portfolio der Förderangebote.

### **5.2 Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit und des Langzeitleistungsbezuges**

Der Kundenstrukturindex des Jobcenters signalisiert eine relativ starke Verfestigung von Arbeitslosigkeit und Langzeitleistungsbezug. Nach wie vor ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II mit ca. 52 Prozent sehr hoch. Der Anteil der ELB im Langzeitleistungsbezug liegt bei ca. 64 Prozent. Bewährte Strategien zur Aktivierung der Langzeitarbeitslosen und Langzeitleistungsbeziehenden sollen deshalb auch im Jahr 2024 fortgesetzt werden.

Zur Verringerung des Langzeitleistungsbezuges und der Langzeitarbeitslosigkeit erfolgt eine schrittweise intensivere Aktivierung mit einem neuen Fokus auf die Ressourcen des einzelnen Kunden. Die Aktivierung gestaltet sich insbesondere bei dieser Zielgruppe als Integrationsfahrplan. Dieser beginnt mit Arbeitsgelegenheiten, Maßnahmen bei einem Träger sowie Qualifizierungen entsprechend der Qualifizierungsplanung.

Die verstärkten Aktivierungen durch eine erhöhte Betreuungsdichte, passgenaue Maßnahmeangebote und eine zielgerichtete Vorgehensweise sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Vermeidung der

Übertritte in die Langzeitarbeitslosigkeit bzw. in den Langzeitleistungsbezug. Hierbei werden individuelle Strategien gemeinsam mit den Kund\*innen erarbeitet, um die Integrationschancen zu verbessern. Die Stärkung der Eigeninitiative von Kund\*innen liegt dabei für das Jobcenter Elbe-Elster im Fokus. Dies wird durch eine ganzheitliche Betreuung und Unterstützung flankiert.

Weiterhin werden die Kund\*innen mit verfestigten Problemlagen im beschäftigungsorientierten Fallmanagement engmaschig betreut. Die vorhandenen Netzwerkkontakte der Fallmanager\*innen tragen maßgeblich zum Abbau vorliegender Hürden bei und unterstützen die Arbeitsmarktintegration von Langzeitleistungsbeziehenden und Langzeitarbeitslosen.

### **5.3 Arbeits- und Fachkräftesicherung**

#### **5.3.1 Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren**

Das Jobcenter Elbe-Elster verfolgt weiterhin den Ansatz einer dauerhaften und existenzsichernden Integration von Migrant\*innen auf dem Arbeitsmarkt. Die Betreuung und Qualifikation erweist sich häufig sowohl für die Hilfebedürftigen selbst als auch für die beteiligten Akteure als langwierige und zeitintensive Herausforderung, v.a. durch aufwändige Anerkennungsprozesse im Fall reglementierter Berufe.

Grundlage für gelingende Integration in den Arbeitsmarkt ist zudem die Kenntnis der deutschen Sprache. Hier gilt es einerseits die verfügbaren Angebote zum Spracherwerb (z.B. BAMF-Sprachkurse) zu nutzen, aber auch durch Unterstützung bei der gesellschaftlichen Teilhabe Wirkung zu entfalten. Ebenso gilt es, Arbeitgebern die Potenziale von Migrant\*innen aufzuzeigen, selbst wenn das Sprachniveau noch nicht vollumfänglich den Anforderungen gerecht wird: Hier können Arbeitsgelegenheiten einerseits und „Maßnahmen bei Arbeitgebern“ Möglichkeiten bieten, die Sprache außerhalb von Sprachkursen zu erlernen bzw. Potenziale zu zeigen.

Der Arbeitsmarktzugang von Migrant\*innen im Landkreis Elbe-Elster wird durch eine enge Zusammenarbeit der regionalen Akteure gesteuert. Hier arbeiten die Fachbereiche der Kreisverwaltung des Landkreises, des Jobcenters Elbe-Elster, der Agentur für Arbeit Cottbus und die Akteure der Migrationsberatungsstellen eng zusammen. Um den Arbeitsmarktzugang entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu ermöglichen, heißt es weiterhin „Netzwerkarbeit für jeden Einzelfall“. Bei der Erhöhung der Beschäftigungs- und Erwerbsfähigkeit von Geflüchteten werden die interkulturelle und migrationspezifische Kompetenz sowie spezifischen Angebote zur Sprachförderung im Landkreis und auf Bundesebene genutzt.

#### **5.3.2 Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und Menschen mit Behinderung**

Chancengleichheit bedeutet, dass jeder Mensch das Recht hat, berufliche, rechtliche und soziale Möglichkeiten in Eigenverantwortung zu nutzen und sein persönliches Potenzial zu entfalten. Dabei ist die Gleichstellung der Geschlechter in der Integrationsarbeit ein dauerhaft fest zu verankernder gesetzlicher Auftrag. Es gilt zu berücksichtigen, dass Gleichstellung mehr ist als bloße Gleichbehandlung und dass sie, wo nötig, durch gezielte Förderung von Frauen und Männern sowie durch die konsequente Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse in den Beratungs- und Integrationsprozessen unterstützt werden muss.

Alleinerziehende, Berufsrückkehrer\*innen, Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen sowie Menschen mit Behinderung benötigen gezielte Unterstützung, um Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden, die ihre besonderen Lebensumstände berücksichtigen. Dazu gehört eine spezialisierte Betreuung durch Integrationsfachkräfte, welche auf die Bedürfnisse von diesen Personengruppen eingehen.

Die Förderung der Erwerbsfähigkeit von Leistungsberechtigten mit Erziehungs- und Betreuungspflichten ist ein zentrales Handlungsfeld im SGB II. Im Beratungsprozess werden die diversen Lebenssituationen und vielfältigen Familienkonstellationen berücksichtigt, um Benachteiligungen aktiv und nachhaltig abzubauen.

Im Jobcenter Elbe-Elster werden mehr arbeitslose Männer als arbeitslose Frauen betreut. Im August 2024 waren 58,1% der arbeitslosen Leistungsberechtigten Männer und 41,8% Frauen. Der Anteil an Integrationen von Frauen zeigt eine positive Entwicklung. Die Integrationsquote (IQ) von Frauen beträgt mit Stand August 2024 10,5% gegenüber den Männern 12,8%. (Quelle SGB II Cockpit, Berichtsmonat 08/2024).

Um Erziehenden mit Kindern unter 3 Jahren (§10 SGB II) einen erfolgreichen beruflichen (Wieder-)Einstieg zu ermöglichen, setzt das Jobcenter auf eine frühzeitige Aktivierung. Das bedeutet, dass Erziehende, die sich entscheiden, Erziehungszeiten in Anspruch zu nehmen, auch während dieser Zeit kontinuierliche Beratung durch eine Integrationsfachkraft erhalten. Ziel ist es, den Erziehenden – in der Regel den Müttern – bereits vor der Geburt und während der Erziehungszeit umfassend zu unterstützen, um die persönlichen Voraussetzungen für eine gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen. Die BCA unterstützt diesen Prozess durch gezielte Anschreiben und Beratungsangebote, die darauf abzielen, Eltern zu ermutigen, Eingliederungsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Seit mehreren Jahren werden Alleinerziehende von spezialisierten Integrationsfachkräften beraten. Die berufliche und persönliche Situation von Alleinerziehenden bringt für das Jobcenter besondere Herausforderungen bei der Integration in das Erwerbsleben und der Sicherung der sozialen Teilhabe mit sich.

Im August 2024 bezogen 605 Alleinerziehende Leistungen im Jobcenter Elbe-Elster. Trotz komplexer Handlungsbedarfe mündeten bis zum Berichtsmonat August 2024 12,4% der Alleinerziehenden in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis ein (Quelle SGB II Cockpit, Berichtsmonat 08/2024).

Durch die BG-orientierte Beratung wird sichergestellt, dass die Familienmitglieder nicht isoliert betrachtet, sondern als Ganzes gesehen werden, um das Potenzial jedes Einzelnen und ihr Zusammenwirken bestmöglich zu fördern. Die gemeinschaftliche Beratung aller Mitglieder einer Partnerschaft innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft bildet eine solide Grundlage dafür, dass Frauen in der Integrationsarbeit nicht in den Hintergrund gedrängt werden. Stattdessen werden die Potenziale aller Familienmitglieder, einschließlich ihrer Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten sowie der Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit, berücksichtigt. Auch im Jahr 2025 setzen wir an allen drei Standorten das ESF-Landesprogramm „Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften“ ein, um Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und Alleinerziehende gezielt zu aktivieren.

Die BCA bietet in verschiedenen Sozialräumen des Landkreises offene Sprechstunden an, um besonders den Kontakt zu (Allein-)Erziehenden sowie Frauen, unabhängig von ihrem Migrationshintergrund, herzustellen.

Auch im Jahr 2025 setzen wir weiterhin auf unser bewährtes Konzept der Spezialisten-Teams bei den Alleinerziehenden und den Selbständigen. Die gebündelte Expertise dieser Teams ermöglicht eine gezielte und intensive Betreuung, was einen erheblichen Mehrwert für die betroffenen Kundengruppen darstellt.

Gleichstellung schließt auch Menschen mit Behinderung ein. Nach Einführung des neuen Kundenprozesses bei Rehabilitanden zum 01.01.2025 erfolgt die vollständige Beratung, Begleitung und Finanzierung der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, bei denen die Bundesagentur der zuständige Rehabilitationsträger ist, durch die Agentur für Arbeit. Die Integrationsverantwortung verbleibt aber während des gesamten Prozesses beim Jobcenter. Daher werden in den neu zu gestaltenden bzw. anzupassenden Prozessen Jobcenter und Agenturen für Arbeit im Sinne der Kundinnen und Kunden eng miteinander arbeiten.

Die BCA im Jobcenter Elbe-Elster unterstützt an allen drei Standorten die Integrationsfachkräfte umfassend und kooperiert aktiv mit kommunalen und öffentlichen Institutionen. Sie engagiert sich bei Messen und Fachvorträgen und arbeitet intensiv mit Netzwerkpartnern zu spezifischen Themen dieser Personengruppe zusammen. Ihre zentrale Rolle besteht in der Vernetzung und Koordinierung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen.

### **5.3.3 Kund\*innen ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren**

Aufgrund des sich wandelnden Arbeitsmarktes ist auch in 2025 davon auszugehen, dass der Zugang von geringqualifizierten Kund\*innen zunehmend erschwert und oftmals nicht nachhaltig möglich ist. Der Bedarf an Fachkräften wächst stetig. Die Zielstellung, Kund\*innen ohne Abschluss zu Fachkräften auszubilden, wird für das Jobcenter Elbe-Elster in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Cottbus in 2025 weiter aktiv verfolgt.

Dabei spiegelt die gemeinsame Bildungszielplanung die Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt wieder, die Schwerpunkte liegen hier in den Bereichen Handwerk, Metall, Gesundheit, Pflege und Lager/Logistik.

Daher wird das Jobcenter Elbe-Elster in 2025 die Förderung und berufliche Weiterbildung weiterhin aktiv fördern, dabei die Qualifizierungsmöglichkeiten von Frauen verstärkt in den Fokus nehmen und die Kundengruppen der 8 Herkunftsländer und der Ukraine für die Teilnahme an Qualifizierungen vorbereiten.

Die Übergabe, der für eine Qualifizierung identifizierten Kunden und Kundinnen an die Agentur für Arbeit erfolgt im Rahmen des vereinbarten Übergabeprozesses.

Auch im Jahr 2025 wird das Jobcenter Elbe-Elster seine Aktivitäten bei der **Fachkräftesicherung im Pflegebereich** ausbauen und verstetigen. Es unterstützt durch seine Aktivitäten die Region auch in den kommenden Jahren bei der Arbeitskräftegewinnung durch Beratung, Identifizierung von Qualifizierungsbedarfen inklusive Übergabe an die Agentur für Arbeit und Vermittlung seiner Bewerber\*innen. Dazu erfolgt eine enge Abstimmung mit der Agentur für Arbeit.



Einen hohen Stellenwert wird im Jahr 2025 im Jobcenter Elbe-Elster weiterhin das Absolventenmanagement sowie die Betreuung innerhalb der Maßnahme einnehmen. Ziel wird es sein, die Teilnehmenden nach erfolgreichem Abschluss der Bildungsmaßnahmen in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Der gemeinsame Arbeitgeber-Service wird in das Absolventenmanagement gezielt mit einbezogen.

## **6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung**

Die Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sind von entscheidender Bedeutung, um den reibungslosen Ablauf von Geschäftsprozessen im Jobcenter Elbe-Elster sicherzustellen und die rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Als Grundelement eines Risikomanagements ist ein internes Kontrollsystem (IKS) neben dem mit dem Datenqualitätsmanagement eng verzahnten Controlling etabliert. Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Aspekt zur frühzeitigen Identifizierung von potenziellen Stolpersteinen und zur Ergreifung von Maßnahmen, um sie zu minimieren oder zu verhindern. Hierbei werden Risiken in den Geschäftsprozessen erfasst, durch die Fachbereiche und die Geschäftsführung bewertet und priorisiert. Dadurch können geeignete Maßnahmen zur Risikominde- rung ergriffen werden.

Fachaufsichtliche und organisatorische Sicherungsmaßnahmen werden flankiert durch eine wachsende Zahl von Prozessbeschreibungen, um operative Abläufe klar und verständlich zu dokumentieren. Diese dienen nicht nur als Leitfaden für Mitarbeitende, sondern ermöglichen auch eine bessere Kontrolle und Nachverfolgung der Prozesse. Die kontinuierliche Fachaufsicht stellt sicher, dass die Prozesse den gesetzlichen Vorschriften und internen Standards entsprechen. Fehlerquellen können durch die regelmäßige Überprüfung und Schulung der Mitarbeiter\*innen minimiert werden.

Die regelmäßige IKS-Konzeptprüfung ist ein weiterer Schutzmechanismus, um sicherzustellen, dass die Maßnahmen den aktuellen Anforderungen an die operativen Abläufe gerecht werden.

## **7 Starke Partner unterstützen das Jobcenter bei der Eingliederung**

Erfolgreiche Integrationsarbeit erfordert eine gezielte Kooperation mit regionalen und überregionalen Netzwerkpartnern. Die Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung kann je nach Einzelfall unterschiedlich komplex sein. Seit mehreren Jahren hat sich eine zunehmend enge Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren etabliert, die die gemeinsame Arbeit für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters Elbe-Elster erheblich voranbringt. Das Jobcenter Elbe-Elster strebt an, die Kompetenzen seiner Netzwerkpartner gezielt einzusetzen, um konkret zu den gemeinsamen Zielen beizutragen. Zu diesen Partnern gehören nicht nur Wirtschafts- und Bildungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände und Kammern, sondern auch Träger von Arbeitsmarktdienstleistungen, die Agentur für Arbeit, verschiedene Fachämter des Landkreises sowie weitere Institutionen. Das Jobcenter fungiert als aktiver Mitgestalter bestehender Netzwerke und entwickelt kontinuierlich neue Kooperationen. Wir sind ein zuverlässiger Partner für unsere Träger, die Agentur für Arbeit und den Landkreis Elbe-Elster, und profitieren von deren Stärken. Die enge und engagierte Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern bildet das Fundament unserer erfolgreichen Arbeit und wird auch im Jahr 2025 eine zentrale Rolle spielen.

---

## 8 Schlussbemerkungen

Die Beschäftigten des Jobcenters Elbe-Elster werden noch mehr individuelle Lösungen für die zu betreuenden Menschen aufzeigen müssen und diese aktiv bei der Arbeitsaufnahme unterstützen. Beratungskompetenzen und Qualitätsansprüche stützen diesen Prozess und erhalten im Jahr 2025 aufgrund der oben aufgezeigten weiteren Reduzierung des Budgets eine noch stärkere Bedeutung. Die Teams werden von allen Führungskräften und der Geschäftsführung des Jobcenters begleitet.

Kreative Ideen sind gefragt, um Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und zu erhalten. Dabei setzen die Mitarbeiter\*innen noch verstärkter auf Zusammenarbeit mit regionalen Partnern, um weitere Ansätze zur dauerhaften Integration und Verringerung der Hilfebedürftigkeit zu finden.

Herzberg, 25.11.2024



Andreas Groth  
Geschäftsführer